

Auroville, November 2017

Liebe Freunde und Spender,

Heute wollen wir von drei Kindern berichten, die ganz besonders von der Therapie bei Deepam profitiert haben. Diese Kinder haben auch Eisenmangel. Es ist wichtig, nicht nur die Kinder anzuhalten, das gesunde Essen bei Deepam auszuprobieren, sondern auch die Eltern aufzuklären, welche hochwertigen Lebensmittel wichtig sind.

**Servajith** ist ein sechsjähriger Junge, der seit 2013 zur Behandlung kommt. Er hat eine starke Ataxie, ein neurologisches Krankheitsbild, das bewirkt, dass seine Muskeln eine Art Zittern haben. Der Junge geht unsicher, mit weit auseinander gestellten Beinen und fällt oft hin. Jedoch hat sich durch die regelmäßige Physiotherapie sein Gangbild sichtlich verbessert. Seine ältere Schwester besucht die Regelschule. Die Eltern sind blutsverwandt. Servajith wurde von seiner Mutter bei uns vorgestellt, weil sein Vater nicht akzeptieren konnte, dass sein Sohn ein Problem hat und Hilfe braucht. Allerdings „klebte“ Servajith an seiner Mutter und war unkooperativ. Schließlich hatten wir die Idee, den Vater einzubeziehen, was erfolgreich war. Servajith hörte auf zu weinen und begann seine Zeit bei Deepam zu genießen, sich mit anderen Kindern anzufreunden und „Vanakam“ zu sagen, zu deutsch „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“. Seit Kurzem bleibt Servajith alleine den ganzen Morgen bei Deepam und nimmt an verschiedensten Aktivitäten teil. In Einzelsitzungen lernte er Farben zu unterscheiden, sowie das Zählen bis zehn. Auch spricht er inzwischen viel mehr. Servajiths Vater ist sehr stolz und freut sich über die Fortschritte seines Sohnes!

**Kasmitha** ist ein charmantes sechsjähriges Mädchen, das ununterbrochen redet oder singt. Von Geburt an funktioniert bei ihr die Nervenreizleitung im unteren Rückenmark nicht effizient, weswegen ihre motorische Entwicklung verlangsamt ist. Seit 2014 kommt Kasmitha zu Deepam, wo sie zuerst aufrecht stehen und nach und nach laufen lernte. Ihr Gangbild ist noch sehr unsicher – um ihre Plattfüße zu unterstützen, trägt sie orthopädische Schuhe, und für größere Strecken benutzt sie einen Rollator. Joyce, unsere Physiotherapeutin, bekommt leuchtende Augen, wenn sie von Kasmitha erzählt, obwohl das kleine Mädchen zu Anfang ausgesprochen unkooperativ war. Indem sie ihr Geschichten erzählte und mit ihr sang, bekam sie Kasmitha dazu, bei den täglichen Übungen mit zu machen. Kasmitha wurde auch einem Neurologen vorgestellt und nimmt jetzt Medikamente ein, die ihre Kondition verbessern. Mittlerweile besucht Kasmitha den Kindergarten der Aikyam School. Bei Deepam bekommt sie noch regelmäßig Krankengymnastik und Osteopathie, einmal pro Woche geht sie mit zur Therapie ins nahe gelegene Schwimmbad. Kasmithas Eltern sind engagiert und unterstützen ihre Tochter. Da sie das einzige Kind ist, fordern sie eher manchmal zu viel von ihr.

**Harish** wurde kürzlich vier. Seine Kindergärtnerin brachte ihn zu Deepam, weil er keinen Kontakt mit anderen Kindern aufnahm und nicht sprach. Im Gespräch mit seinen Eltern stellte sich heraus, dass er bei der Geburt nicht „geschrien“ hatte und sein Gewicht zu gering war. Er ist immer noch unterernährt und anämisch. Wir halten ihn dazu an, gesundes Essen zu probieren, damit seine Muskeln kräftiger werden. Harish kam zu Anfang zweimal pro Woche zur Therapie. Nachdem seine Eltern die Fortschritte ihres Sohnes wahrnahmen, baten sie uns, ihn für ein



ganzes Jahr zu behalten, bis er in den Kindergarten der Aikyam School aufgenommen wird. Harish wird nun schrittweise in unser Ganztagesprogramm integriert. Er redet mittlerweile mehr und spielt mit anderen Kindern. Inzwischen traut er sich auch zu klettern und zu hüpfen. Genauso wie Kasmitha wird auch Harish in Zukunft die Regelschule besuchen. Als Therapeuten haben wir das Ziel, die uns anvertrauten Kinder darin zu unterstützen, von unserer Hilfe unabhängig zu werden!

### **Zukunftssicherung Deepams:**

Angelika schreibt: "Heute möchte ich mich mit einem besonderen Anliegen an Sie wenden. Der 25. Geburtstag von Deepam in diesem Jahr war ein Anlass zum Feiern und auf die Entwicklung Deepams zurück zu blicken. Vor 25 Jahren haben freiwillige Helfer unter Bäumen einen Spielplatz für behinderte Kinder gegründet; Schritt für Schritt ist daraus unser Therapiezentrum gewachsen. Nun versuche ich mir vorzustellen, wie sich Deepam künftig entwickeln wird. Ich bin nun 57 Jahre alt - in einem weiteren Vierteljahrhundert, im Jahr 2042, werde ich bestimmt nicht mehr so aktiv mitwirken können wie jetzt. Heute sind wir bei Deepam ein Team von engagierten und erfahrenen Mitarbeitern, die sich die Arbeit teilen. Persönlich bin ich sehr dankbar, dass die tägliche Arbeit mit den Kindern auch ohne mich gut läuft. Meine Kollegin Selvi, die mit mir zusammen für Deepam verantwortlich ist, ist 15 Jahre jünger als ich und hat viele Führungsaufgaben übernommen. Allerdings bin ich weiterhin für die finanzielle Tragfähigkeit von Deepam verantwortlich. Die Arbeit von Deepam wird durch Ihre Spenden ermöglicht. Die Finanzierung kommt überwiegend aus Deutschland, von Freunden und Bekannten und einigen kleineren Organisationen. Manchmal mache ich mir Sorgen, wie angesichts ständig steigender Kosten die Finanzierung unseres Zentrums in Zukunft getragen werden kann. Mit der Zukunftsstiftung Entwicklung in Bochum haben wir seit 2003 eine zuverlässige Partnerorganisation, die unsere Spendenverwaltung kostenfrei übernommen hat und allen Spendern eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt zustellt. Dafür bedanken wir uns ganz besonders bei Frau Dr. Annette Massmann und ihren Mitarbeitern! Um die Arbeit mit den Kindern auch zukünftig finanziell absichern zu können, haben wir einen Stiftungsfonds unter dem Dach der Zukunftsstiftung Entwicklung gegründet. Der Zinsertrag dieses Fonds fließt an Deepam, die Anlagen erfolgen nach sozial-ökologischen Kriterien. Wenn Sie unser Anliegen der Zukunftssicherung unterstützen wollen, so möchten wir Sie bitten, mit dem Vermerk „*Deepam F175 – Stiftungsfonds*“ zu spenden. Bei Deepam sind wir uns alle einig: die Arbeit für die Kinder soll 'für immer weiter gehen!' - soweit dies in unseren Händen liegt.“

Unsere Kinder und Mitarbeiter bedanken sich bei Ihnen allen für Ihre jahrelange Unterstützung und wünschen Ihnen ein besinnliches Jahresende und Zuversicht für das kommende Jahr!

Mit herzlichen Grüßen aus Indien,  
*Angelika Ehrle und Lawrence Selvi*

